



## Optimales Zusammenspiel als Erfolgsfaktor von IT-Projekten

Moderne Klinikinformationssysteme tragen entscheidend dazu bei, datenbezogene Prozesse in Kliniken zu vereinfachen und zu beschleunigen. Das sahen auch die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) so, und entschlossen sich zur Einführung eines neuen Klinikinformationssystems. Bei der Umsetzung zog Nathan Keiser, Oberarzt bei den PDAG und KIS Projektleiter, die HINT AG hinzu. Die Projekterfahrung des Lenzburger IT-Dienstleisters, der bereits seit mehreren Jahren die Systemlandschaft der PDAG betreibt, war ein massgeblicher Erfolgsfaktor bei der termingetreuen Umsetzung des Projekts.

Von Liliane Soukup

In den vergangenen Jahren hat die IT eine rasante Entwicklung durchgemacht. Gerade im Bereich der administrativen und patientenbezogenen Datenverarbeitung wurden mit der Entwicklung von sogenannten Klinikinformationssystemen – kurz KIS – tiefgreifende Veränderungen ange-

stossen. Viele Arztpraxen, Spitäler, Kliniken und Pflegeheime kommen deshalb nicht umhin, ihre IT-Infrastruktur und Applikationslandschaft zu modernisieren – auch im Hinblick auf die eHealth-Strategie des Bundes, gemäss der alle Akteure des Gesundheitswesens bis 2015 das elektroni-

sche Patientendossier anbieten müssen. Das erkannten auch die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG), und entschlossen sich deshalb zur Einführung des Klinikinformationssystems ORBIS der in Bonn domizilierten Firma AGFA HealthCare GmbH. Dadurch versprachen sich die PDAG Optimierungen

**Liebe Leserin,  
Lieber Leser**

Klinikinformationssysteme – kurz KIS – werden im Zeitalter der Informatik immer wichtiger. Heute lassen sich diverse Prozesse eines Spitals oder Pflegeheims mit einem KIS unterstützen – angefangen bei administrativen Aufgaben bis hin zur Erfassung, Bearbeitung und Weitergabe von medizinischen Daten. Gerade im Gesundheitswesen müssen solche Systeme aber äusserst sicher und verlässlich sein, denn der Verlust hochsensibler Patientendaten – sei es aufgrund eines Blackouts oder wegen Datendiebstahls – muss in jedem Fall ausgeschlossen werden. Das erfordert neben entsprechenden Programmen auch die richtige IT-Plattform, welche die notwendige hohe Verfügbarkeit bietet. Am Beispiel der Einführung des KIS ORBIS der Firma AGFA HealthCare GmbH bei den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG) zeigen wir Ihnen worauf es ankommt. Und was bei der Umsetzung zu beachten ist. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



**Liliane Soukup**  
Leiterin Marketing  
HINT AG



**Ein dedizierter Support ist unerlässlich für die erfolgreiche Implementierung neuer IT-Systeme**

bei der Administration und insbesondere auch eine nachhaltige Verbesserung der Behandlungsprozesse.

Beim Vorgehen für die Implementierung des neuen Klinikinformationssystems entschieden sich die PDAG für einen zweistufigen Projektablauf: In einer ersten Phase sollten die Berichtsschreibung im Altsystem abgelöst und das neue KIS mittels Schnittstellen in die bestehende Systemlandschaft eingebettet werden. Zudem galt es, die medizinische und pflegerische Dokumentation und Archivierung einzuführen. Dazu gehörten diverse Funktionen vom Basisdatenmanagement über die Pflegedokumentation und -planung bis hin zum Stations- und Ambulanzarbeitsplatz. Damit sollte ein solides Fundament geschaffen werden. In einem zweiten Schritt sollte der Umfang sodann um fortgeschrittene Funktionen wie Terminverwaltung, DRG-Workplace und Clinical Assessment/Clinical Assessment Nursing erweitert werden. Dabei entschieden sich die PDAG gegen eine Testphase in Form eines auf einen Bereich der Klinik begrenzten Pilotprojekts. Stattdessen sollte das neue System

direkt über die ganze Organisation hinweg schrittweise eingeführt werden, wie Nathan Keiser, Oberarzt bei den PDAG und KIS Projektleiter erläutert: «Das neue Klinikinformationssystem sollte direkt in die bestehende Systemlandschaft der PDAG eingebunden und für alle Bereich der Psychiatrischen Dienste Aargau AG gleichzeitig aufgeschaltet werden. Dadurch versprochen wir uns einen erheblichen Zeitgewinn bei der Einführung des neuen Systems.»

#### **Implementierung und Betrieb durch die HINT AG**

Da die HINT AG bereits seit längerem für den Betrieb der gesamten Informatik der PDAG verantwortlich zeichnete, lag es auf der Hand, auch das neue System auf den hochverfügbaren Servern in den Rechenzentren des Lenzburger IT-Dienstleisters betreiben zu lassen. Die HINT AG war also für die Bereitstellung der entsprechenden Server und Datenbanken, deren Inbetriebnahme und langfristigen Betrieb sowie für den Anwendersupport für das KIS ORBIS zuständig. Darüber hinaus wollte man die HINT AG aber auch bei der Implementierung des neuen KIS



endet sein würde. Wir entschlossen uns deshalb, die HINT AG auch in den Implementierungsprozess miteinzubeziehen», erklärt Keiser. Unter der Leitung der AGFA HealthCare GmbH war die HINT AG in der Folge deshalb auch für die technische Realisierung und Inbetriebnahme der Schnittstellen jener Systeme zuständig, die an das neue KIS angebunden werden mussten. Zudem zeichnete sie verantwortlich für die Installation der Client-Applikationen auf der bestehenden Citrix Plattform.

Während des gesamten Projekts bot die HINT AG darüber hinaus Unterstützung bei informatikbezogenen Fragestellungen und Umsetzungen. Und während der Einführungsphase richtete die HINT AG zusätzlich zur bereits bestehenden Hotline für die PDAG sogar eigens eine Service-Hotline vor Ort in Königsfelden ein, um die Mitarbeitenden der PDAG während der Betriebsaufnahme des neuen KIS noch besser zu unterstützen. «Mit der Bereitstellung einer dedizierten Service-Hotline konnten wir sicherstellen, dass Anfragen rund um die Implementierung des neuen Klinikinformationssystems stets in kürzester Zeit beantwortet

wurden», erklärt Samuel Wullschleger, zuständiger Projektleiter bei der HINT AG.

### **Reibungsloser Projektverlauf**

Die Implementierung konnte per Ende März 2013 termingerecht zu Ende gebracht werden – seit Anfang April arbeiten alle Bereiche der PDAG (PKF, EPD, KJPD) mit dem neuen KIS. Keiser war trotz der sportlichen Vorgaben stets überzeugt, dass der Zeitplan eingehalten werden konnte und es während der Implementierung des neuen Systems zu keinen grösseren Beeinträchtigungen im Alltagsbetrieb der Kliniken kommen würde: «Wir waren uns von Anfang an bewusst, dass ein Grossprojekt wie die Einführung eines neuen Klinikinformationssystems erhebliche Auswirkungen auf den Betrieb einer Klinik hat. Dass während der Umsetzung alles reibungslos ablief, ist sehr erfreulich.» Das Ende ist damit allerdings noch nicht erreicht: «Das war nur die erste Phase. Phase 2, die eine Ausweitung der Funktionalitäten beinhaltet, ist bereits in Planung», ergänzt Keiser.

mit an Bord holen. «Es war für uns wichtig, dass wir die Kosten jederzeit im Griff hatten und darauf vertrauen konnten, dass das Projekt innerhalb der gesetzten sportlichen Frist von acht Monaten be-

## Über die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG)

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) untersuchen, behandeln und betreuen psychisch kranke Menschen aller Altersgruppen mit sämtlichen psychiatrischen Krankheitsbildern. Mit einem massgeschneiderten Angebot – von ambulant bis stationär – stellen die PDAG sicher, dass die Behandlungsart auf die individuelle Krankheit und Situation des Patienten abgestimmt ist. Unsere Psychiater erstellen zudem Gutachten in Rechtsfällen (Forensik) und werden von somatischen Spitälern und Heimen zu Konsultationen zugezogen.

Zu den PDAG gehören die Psychiatrische Klinik Königsfelden (PKF), der Externe Psychiatrische Dienst (EPD), der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD), eine Fachstelle für Angehörige, das Qualitätszentrum für Medikamentensicherheit «mediQ» und das Psychiatriemuseum Königsfelden.

Seit 2004 sind die Psychiatrischen Dienste Aargau AG eine Aktiengesellschaft im Eigentum des Kantons Aargau. Rund 1000 Personen aus über 40 Berufen arbeiten für die PDAG. Die PDAG sind zudem ein Aus- und Weiterbildungsort für Ärzte (Psychiater), Pflegepersonal und weitere Berufe. Im September 2011 wurden die PDAG zum Akademischen Lehrspital der Universität Zürich ernannt.

[www.pdag.ch](http://www.pdag.ch)



**Die Psychiatrische Klinik Königsfelden (PKF) der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG)**

## «Die Zusammenarbeit war hervorragend»

### Herr Keiser, wie sah der Plan zur Implementierung des neuen KIS aus?

Wir haben uns von Anfang an entschieden, das neue Klinikinformationssystem in allen Bereichen gleichzeitig einzuführen. Das ist unüblich – normalerweise werden solche Neuerungen zunächst in einem Pilotprojekt eingeführt, wodurch man die Gelegenheit erhält, das System unter Arbeitsbedingungen zu testen. Wir waren jedoch der Ansicht, dass ein solcher Pilot in einer Station nicht repräsentativ wäre und der Erfahrungsgewinn deshalb sehr gering ausfallen würde. Zudem wollten wir mit einer gleichzeitigen Einführung über alle Stationen hinweg einen horizontalen Medienbruch verhindern – eingeführte Module wie etwa die Pflegedokumentation sollten über alle angeschlossenen Bereichen hinweg direkt übernommen werden. Und schliesslich haben wir durch dieses Vorgehen auch Zeit gewonnen – das gesamte Projekt konnte innerhalb von nur acht Monaten realisiert werden. Bedenkt man den gesamten Projektumfang, ist das ein sehr kurzer Zeithorizont.

### Gab es weitere Besonderheiten?

Bei der Umsetzung haben wir auf eine 1:1 Parametrierung der bestehenden Prozesse verzichtet. Stattdessen haben wir uns entschieden, entlang von Best-Practice-Beispielen bestehender Projekten der AGFA HealthCare GmbH zu arbeiten. Das hat sich hinterher als sehr nützlich erwiesen – viele langwierige Diskussionen konnten so vermieden werden. Sollten sich weitere Projekte in diese Richtung ergeben, würde ich künftig stets ein solches Vorgehen wählen.

### Was hat gut funktioniert? Und gab es auch Schwierigkeiten?

Die Kooperation zwischen den involvierten Stellen war hervorragend. Während der heissen Phase des Go-Live war Samuel Wullschleger von der HINT AG quasi ein Teil der PDAG und stets vor Ort, um sicherzustellen, dass alles reibungslos abläuft. Und auch vonseiten der AGFA HealthCare GmbH konnten wir auf sehr professionelle Hilfe zählen. Alle Beteiligten waren stets

lösungsorientiert, was sehr zum Gelingen des Projekts beigetragen hat. Dadurch sind Schwierigkeiten gar nicht erst aufgetreten.



### Zum Gesprächspartner

Nathan Keiser ist Oberarzt bei den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG) und KIS Projektleiter. Er hat Humanmedizin an der Universität Zürich studiert.

## Über die HINT AG

Die HINT AG ist auf IT-Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialwesen spezialisiert. Das Unternehmen mit Sitz in Lenzburg konzipiert, implementiert und betreibt modulare eHealthcare-Lösungen bis hin zum IT-Outsourcing von Gesamtlösungen. Kunden aus dem Gesundheitswesen wie Spitäler, Heime, geriatrische Einrichtungen, psychiatrische Kliniken und Homecare-Bereiche profitieren von

einem direkten Know-how-Transfer und werden dabei von der HINT AG mit innovativen Lösungen unterstützt. Die Mitarbeitenden der HINT AG verfügen über profunde Kenntnisse bezüglich Abläufe in Unternehmen und Institutionen des Gesundheitswesens. Mit technischer Exzellenz und grosser Erfahrung in Health-Prozessen hat sich die HINT AG als führender Anbieter für ASP- und

Outsourcing-Lösungen im Schweizerischen Gesundheitsmarkt etabliert. Die hohe Leistungsfähigkeit der Serviceorganisation sowie die Betriebssicherheit der IT-Infrastruktur der HINT AG gewährleisten eine hervorragende Dienstleistungsqualität, individuelle Lösungen, beste Verfügbarkeit und planbare Kosten.

[www.hintag.ch](http://www.hintag.ch)

### Impressum

#### Herausgeber

HINT AG, Bahnhofstrasse 4  
5600 Lenzburg  
Telefon +41 58 404 57 00  
Fax +41 58 404 57 01  
[info@hintag.ch](mailto:info@hintag.ch)  
[www.hintag.ch](http://www.hintag.ch)

#### Redaktion

Farner Consulting AG, Zürich

#### Fotos

Loredana Gioia, PDAG

# HINTAG

Health Information Technologies AG